

3. Oberflächengestalt, Bewässerung und Klima unseres Landes.

Ebene, Berg, Tal. Unsere Heimat ist vorwiegend Flachland oder Ebene. Sie bildet den Anfang der großen norddeutschen Niederung oder Tiefebene, aus welcher sich im N unseres Landes als äußerster Vorposten des mitteldeutschen Berglandes die Rehburger Berge erheben. (Zur Wiederh.: Der auf die Ebene stoßende Teil eines Berges heißt Fuß, der höchste Punkt Gipfel oder Kamm, der Teil zwischen Fuß und Gipfel Abhang oder Böschung!) Kleinere Erhebungen im N sind der Tienberg zwischen Bokeloh, Mesmerode und Altenhagen, der seine Bodenwellen bis nach Steinhude wirft, und der Wiedenbrügger Berg. Den S unseres Landes füllen fast ganz zwei den Weserbergen vorgeschobene Berggruppen aus, der Bückeberg bei Stadthagen und der Harrl bei Bückeburg. Rehburger Berge, Bückeberg und Harrl bilden natürliche Grenzwälle für den größten Teil unseres Fürstentums; sie schließen es gleichsam wie die Ränder eines Beckens ab. (Zeichne mit einfacher Linie ein Becken und benenne Mitte und Ränder!) Dieses abgegrenzte Gebiet erscheint dem Auge als gleichmäßige Ebene. Dennoch finden sich hier einige niedrige Bodenerhebungen (Bodenschwellen). Von Einfluß auf den Lauf der Gewässer sind eine flache Bodenerhebung bei Stemmen und eine andere, die von Sülbeck über Meerbeck nach Wiedensahl verläuft. Letztere bildet, wie aus der Richtung der Bäche zu erkennen ist, eine natürliche Scheidewand zwischen den Ebenen von Bückeburg und Stadthagen. Sowohl im N als auch im S werden jene Naturmauern von unserm Heimatlande überschritten. Dort breitet sich um den größten Teil des Steinhuder Meeres eine weite Tiefebene aus, hier greift eine kleine Fläche mit dem Kirchdorfe Steinbergen über die Weserbergkette hinaus. — Das Gebiet zwischen der Weserbergkette und dem Bückeberge nebst Harrl bildet das Tal der Bückeburger Aue (Auetal). Es folgt den begleitenden Bergen der Länge nach und wird darum Längental